

Joseph Michl
BUND-Kreisvorstand Stuttgart
Verkehrsreferent Landesnaturschutzbund
Baden-Württemberg



Rede bei der Hauptversammlung von Porsche am 30.01.2009 in Stuttgart

Sehr geehrter Herr Dr. Porsche, sehr geehrter Herr Dr. Wiedeking,
sehr geehrte Damen und Herren!

Ich spreche hier für die Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre. Mein Name ist Joseph Michl, ich bin Mitglied des Kreisvorstandes des BUND Stuttgart und Verkehrsreferent des Landesnaturschutzverbands Baden-Württemberg.

Unternehmen erschaffen vielerlei Gewinne. Beim monetären Gewinn ist Porsche Spitze. Das sei Ihnen auch gegönnt. Doch wie sieht es auf anderen Gebieten aus, wie steht es um den ideellen Gewinn Ihrer Firma?

Herr Dr. Wiedeking, Sie haben gesagt „Prognosen dienen hauptsächlich der Unterhaltung.“ Wohl wahr. Und trotzdem will ich hier eine Prognose wagen: Umweltschutz wird immer wichtiger.

Ich habe mir ihren Geschäftsbericht daraufhin durchgesehen. Das Wort Umwelt kommt darin in verschiedenen Kombinationen immerhin 53 Mal vor. Die Wichtigkeit des Themas wurde also durchaus auch von ihrer Firma erkannt.

Es wäre aber enttäuschend, wenn es sich dabei nur um Lippenbekenntnisse handelte. Es wäre darüber hinaus auch nicht klug. Denn auch für das Ansehen, das ein Unternehmen in der Öffentlichkeit genießt, wird eine Frage immer wichtiger: Wie geht das Unternehmen mit der Umwelt um?
Und hier konkret: Wie geht Porsche mit der Umwelt um?

Bezüglich der Produkte von Porsche sieht es nicht gut aus: Der Verbrauch Ihrer Autos ist viel zu hoch. Er ist nicht deshalb zu hoch, weil sich die Kunden das Benzin oder zukünftig den Diesel nicht leisten könnten. Er ist deshalb zu hoch, weil die Autos so viel zuviel CO₂ je Kilometer ausstoßen. Mit durchschnittlich 290g CO₂/km liegen sie dabei weit über den Richtwerten der EU.

Daran werden Sie so schnell nichts ändern können, wenn Sie an der jetzigen Produktpalette festhalten.

Umso wichtiger ist daher die Frage: Wie geht die Firma Porsche sonst mit der Umwelt um, bei der Produktion ihrer Autos und auch bei der Ansiedlung ihrer Werke?

Lenken wir hierzu den Blick auf das Entwicklungszentrum Weissach, demnächst

Weissach-Mönsheim:

Als das EZW 1960 geplant wurde, war ursprünglich von 9 Hektar Flächenbedarf die Rede. Aus diesen 9 Hektar wurden dann bereits im Planungsprozess 38 Hektar. Heute sind es fast 90 Hektar.

Nun plant Porsche die Ausweitung um weitere 6 Hektar. 6 Hektar Wald, das sind mehr als 10.000 Bäume, die dafür gefällt werden sollen.

Der Wald gehört Porsche bereits, der Gemeinderat Mönsheim hat dem Industriegebiet im Wald vor 2 Wochen zugestimmt.

Ich möchte Sie daher direkt fragen, Herr Dr. Wiedeking:

- Ist damit für Porsche alles klar beim EZW?
- Gibt es bereits konkrete Baupläne?
- Wie ist der Zeitplan, wann müssen wir mit dem Beginn der Abholzung rechnen?

Sie wissen, dass die Erweiterung des EZW nicht im Konsens möglich ist. Bei dem Waldstück handelt es sich um einen wichtigen Pufferstreifen zum FFH-Gebiet Schellenberg, einem Naturschutzgebiet von europäischem Rang. Die hohe Wertigkeit des Schellenbergwaldes ist unbestreitbar.

Die Erweiterung schadet aber nicht nur der Natur. Sie schadet auch den Menschen und sie schadet der Firma Porsche. Denn jeder weiß, dass die Erweiterung auch auf bereits bestehendem Betriebsgelände möglich wäre. Porsche hat in Weissach tausende ebenerdige Parkplätze. Würden diese auch nur mit einem einstöckigen Parkdeck versehen, würde man genügend Platz für die Erweiterungspläne gewinnen.

Einer Firma, die in Zuffenhausen ein ganzes Museum auf drei Säulen schweben lassen kann, sollte es ein Leichtes sein, in Weissach ihre Parkplätze Flächen sparerer unterzubringen.

Herr Dr. Wiedeking, Sie haben in Ihrer Rede gesagt: „Um erfolgreich zu sein, muss man Konflikte austragen und lösen können.“ Konflikte lösen heißt aber nicht sich ohne Rücksicht auf andere durchzusetzen, sondern Probleme auch im Dialog zu lösen.

Sehr geehrter Herr Dr. Porsche, sehr geehrter Herr Dr. Wiedeking, ich appelliere deshalb an Sie:

Verzichten Sie auf eine Ausweitung des EZW auf neue, bisher als Wald genutzte Flächen.

Zeigen Sie Verantwortung für die Umwelt, in dem Sie die geplanten Bauvorhaben auf bereits versiegelten Flächen verwirklichen.

Dadurch könnten Sie den ideellen Gewinn der Fa. Porsche deutlich steigern.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.